

GnRH-Agonisten nach einer Operation verbessern Chance einer Schwangerschaft

Datum: 23.03.2021

Original Titel:

Effect of GnRHa therapy following conservative laparoscopic surgery for endometriosis on clinical pregnant rate in patients with endometriosis-associated infertility

MedWiss - Die Studie zeigte, dass der Einsatz von GnRH-Agonisten nach einer Operation die Schwangerschaftsrate bei Frauen mit mittelschwerer bis schwerer Endometriose verbessern kann. Bei Frauen mit milder Endometriose zeigte sich dieser Effekt nicht. Innerhalb der ersten 6 Monate nach der Operation oder nach dem Absetzen der GnRH-Agonisten war das optimale Zeitfenster für eine Schwangerschaft, danach sank die Wahrscheinlichkeit wieder.

Endometrioseherde können durch eine Operation entfernt werden oder durch hormonelle Wirkstoffe bekämpft werden. Eine Studie aus China untersuchte jetzt die Wirkung von GnRH-Analoga nach einer Operation und die Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit.

GnRH-Agonisten reduzieren das Wachstum der Gebärmutterschleimhaut

Endometriose ist ein häufiger Grund für Unfruchtbarkeit. Die Endometrioseherde, also Gewebe der Gebärmutterschleimhaut, können die Eileiter verkleben oder die Einnistung des Embryos verhindern. Durch eine Operation können die Herde entfernt werden - die Herde können jedoch nachwachsen. Da die Herde aber auf Hormone reagieren, kann eine Hormontherapie ein erneutes Wachstum von Herden im Anschluss an eine Operation unterdrücken. GnRH-Analoga sind Wirkstoffe, die dem Gonadotropin-Releasing-Hormon (GnRH) ähneln. Durch eine kontinuierliche Gabe des Wirkstoffs werden die Hormone LH, FSH, Östrogen und Testosteron verringert. Dadurch soll das Wachstum der Gebärmutterschleimhaut unterdrückt werden.

GnRH-Agonisten erhöhen Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft

Die Wissenschaftler untersuchten Frauen, die an Endometriose und Unfruchtbarkeit litten. Allen Frauen wurden während einer Bauchspiegelung Endometrioseherde entfernt. Ein Teil der Frauen wurde im Anschluss mit GnRH-Agonisten behandelt. Nach Ende der Therapie wurden die Schwangerschaftsraten bestimmt. Bei Frauen mit mittelschwerer oder schwerer Endometriose, die die Operation und GnRH-Agonisten erhielten, kam es zu mehr klinischen Schwangerschaften als bei Frauen, die nur die Operation erhielten. Zu den Zeitpunkten 6, 12, 24 und 36 Monate nach dem Ende der GnRH-Agonisten-Therapie waren die Schwangerschaftsraten bei den Frauen, die Operation und Agonisten erhalten hatten, höher. Frauen, die nur eine Operation erhalten hatten, profitierten stärker von einer künstlichen Befruchtung (In-vitro-Fertilisation). Bei Frauen, die Operation und GnRH-Agonisten erhalten hatten, unterschied sich die Schwangerschaftsrate nach künstlicher Befruchtung und spontaner Befruchtung nicht.

Die Studie zeigte, dass der Einsatz von GnRH-Agonisten nach einer Operation die Schwangerschaftsrate bei Frauen mit mittelschwerer bis schwerer Endometriose verbessern kann. Bei Frauen mit milder Endometriose zeigte sich dieser Effekt nicht. Innerhalb der ersten 6 Monate nach der Operation oder nach dem Absetzen der GnRH-Agonisten war das optimale Zeitfenster für eine Schwangerschaft, danach sank die Wahrscheinlichkeit wieder.

Referenzen:

He L-Q, Cai X-Z, Wang Y, Wang X-F. [Effect of GnRHa therapy following conservative laparoscopic surgery for endometriosis on clinical pregnant rate in patients with endometriosis-associated infertility]. *Nan Fang Yi Ke Da Xue Xue Bao*. 2018;38(5):596-600. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29891458>. Accessed June 14, 2018